



Karsamstag

Und wieder steht die Feier des Ostergeschehens bevor. Und wieder frage ich mich, wie ich als Christ diese Tage begehen kann, wo ich doch die Botschaft verstanden habe, dass sich der Koran seitenweise an uns Christen wendet und nur darauf wartet in einem christlichen Geist gelesen und verstanden zu werden und dort aber doch ganz deutlich steht:

Sie haben ihn nicht getötet und haben ihn auch nicht gekreuzigt.
Sondern es kam ihnen nur so vor.

(Koran 4,157)

Ist diese Aussage nicht ein Hohn, wenn man den unter der Last des Kreuzes zusammenbrechenden Menschen sieht? Wie kann man einem Menschen, dem Simon von Cyrene helfen muss und der sterbend seine tiefe Gottverlassenheit herausschreit ¹⁾ sein Leiden absprechen?

Der Koran nimmt diese Seite des Geschehens in der Tat nicht in den Blick. Er fokussiert auf den Jesus, der seinen Tod und sein Leiden angekündigt hat ²⁾, der sich ohne Widerstand festnehmen lässt ³⁾ und der trotz seiner Dornenkrone aufrecht vor Pilatus steht ⁴⁾.

Dieser Jesus weiß, dass ihm Gott näher ist als seine Halsschlagader ⁵⁾. Er nimmt die Konsequenzen seines Nicht-Eingreifens, seines Geschehen-Lassens, seines Nicht-vor-Welt-Einknickens sehenden Auges in Kauf. In vollem Wissen um seine Möglichkeiten ⁶⁾ entscheidet er sich dafür, seinen ganz eigenen und besonderen Weg bis zum Ende zu gehen ⁷⁾.

Dieser Jesus hat nicht nur den Ruf seiner Sendung vernommen, sondern vor einiger Zeit bereits körperlich erfahren ⁸⁾, dass ihm auch die Fähigkeiten dazu gegeben sein werden. Ganz in der Nachfolge Abrahams ⁹⁾ vertraut er Gott skrupellos ¹⁰⁾ und gibt sein Geschick vollständig in Gottes Hand ¹¹⁾.

Die Häscher können letztendlich zwar seinen Leib foltern und ans Kreuz schlagen. Jesus selbst aber haben sie „nicht getötet und haben ihn auch nicht gekreuzigt. Sondern es kam ihnen nur so vor“. Über ihn selbst hat die menschliche Gerichtsbarkeit keine Macht mehr ¹²⁾.



Die Betrachtungsweise, dass Jesus nicht wie die anderen Verbrecher gekreuzigt wurde, ist auch in der Kunst zu finden.



Altarbild in Pfaffenhofen an der Roth, 14. Jhd.

Die menschliche Sichtweise auf das Geschehen der Kar- und Ostertage ändert sich gleichwohl wenig. Am Kreuz stirbt Jesus alles ab, was vor Gott keinen Bestand hat, Schlag für Schlag, Spott für Spott, Schritt für Schritt, Atemzug um Atemzug ¹³⁾.

Aber in all dem menschlichen Leid bleibt dieser Jesus, den der Koran in den Blick rückt, sich und seinem Weg treu. In grenzenlosem Vertrauen auf Gott wird er nicht vom Leid niedergedrückt, sondern durchschreitet das Leiden in den Tod hinein, weil er weiß, wer ihn dort erwartet.

Für diesen Jesus ist bereits am Karsamstag Erlösung, weil er, umfassen vom ewigen Frieden des menschlichen Todes, in der Ruhe des Sabbats den Unergründbaren schaut, aus dem alles entspringt und in den alles einkehren wird ¹⁴⁾.



Der Koran stellt dabei nicht das Geschehen des Ostermorgens in den Mittelpunkt. Er zeigt in aller Deutlichkeit auf den Schutz Gottes und die Gottverbundenheit: Jesus ist nicht aus eigener Kraft erstanden, sondern wurde von Gott erhoben. Der Koran zeigt, um nochmals die Kunst zu bemühen, genau auf den Heiligenschein, der Jesus auf so vielen Kreuzwegdarstellungen umgibt: in keiner Sekunde seines Leidensweges ist Jesus aus der schützenden Hand Gottes herausgefallen! ¹⁵⁾

In den Augen der Welt wurde Jesus am Kreuz gefoltert und getötet. Daher bleibt es unsere große und lohnende Verpflichtung, sich mit allen Leidenden zu solidarisieren und ihnen Trost und Hilfe zu spenden. Dies ist unsere Verpflichtung in dieser Welt, darauf kommt es an, danach werden wir Menschen gerichtet werden! ¹⁶⁾

Der Koran hingegen nimmt den Jesus in den Blick, dem all das Leid nichts anhaben kann, weil er seine Göttlichkeit kennt, die aber gerade nicht exklusiv, sondern in jedem Menschen und der ganzen Schöpfung angelegt ist ¹⁷⁾. Daher ist es das große und lohnende Ziel, diesem Jesus nachzufolgen und zur Einheit zu gelangen. Auch dies wird weltverändernd sein, aber darauf kommt es gerade nicht an ¹⁸⁾.

Der Koran ruft uns Christen zu einem genauen Hinsehen auf ¹⁹⁾. Die neuen Sichtweisen bieten neue Möglichkeiten, den auch nach dem Zeugnis des Korans hier und jetzt lebendigen Jesus und den gemeinsamen Gott Abrahams zu erkennen. Möge der Karsamstag mit seiner scheinbaren Gottverlassenheit und seiner tatsächlichen Gottesschau dazu beitragen!

Durch den Jubel des Ostermorgens kommt große Freude in die Welt, wie wenn Beute verteilt wird. Möge sie laut und oft erklingen!

Durch die Stille der Gottesschau kommt großer Frieden in die Welt, wie wenn Täler aufgefüllt und Berge abgetragen wären. Möge Er erkannt werden!

-
- 1) Mk 15,34: Gegen drei Uhr schrie Jesus: » Eloï, eloï, lema sabachtani?« – das heißt übersetzt: » Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«
 - 2) Lk 9,22: Der Menschensohn muss vieles erleiden und muss von den Ratsältesten, den führenden Priestern und den Gesetzeslehrern verworfen werden, er muss getötet und am dritten Tag auferweckt werden.
 - 3) Joh 18,8: Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr mich sucht, dann lasst diese gehen!
 - 4) Joh 19,11: Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre.
 - 5) Koran 50,16: Wir schufen einst den Menschen und wissen ganz genau, was seine Seele ihm einzuflüstern sucht: Denn wir sind ihm viel näher noch als seine Halsschlagader.



- 6) Mt 26,53: Meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, und er würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken?
- 7) Joh 19,30: Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.
- 8) Lk 9,29-31: Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.
- 9) Gen 17,19: Deine Frau Sara wird dir einen Sohn gebären und du sollst ihn Isaak nennen. Ich werde meinen Bund mit ihm schließen als einen ewigen Bund für seine Nachkommen.
- 10) Gen 22,10: Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.
- 11) Lk 22,44: Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.
- 12) Joh 19,11: Jesus antwortete ihm: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre.
- 13) Meister Eckart: Wer seinen Willen gänzlich aufgibt, der fängt und bindet Gott, dass Gott nichts kann, als was der Mensch will.
- 14) Meister Eckart: So wahr das ist, dass Gott Mensch geworden ist, so wahr ist der Mensch Gott geworden. - Einige einfältige Leute glauben, sie sollten Gott sehen, als stünde er da und sie hier. Dem ist nicht so. Gott und ich, wir sind im Erkennen eins. Nehme ich daher Gott in Liebe in mich, so gehe ich in Gott ein. Wir sollen ihn Erkennende sein, ich ihn wie er mich, nicht minder noch mehr, sondern einfach gleich
- 15) Koran 4,158: Sie haben ihn nicht getötet, mit Gewissheit nicht, vielmehr hat Gott ihn hin zu sich erhoben. Gott ist mächtig, weise.
- 16) Mt 25,40: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.
- 17) Koran 2:116: Sie sprechen: «Gott hat einen Sohn angenommen.» Gepriesen sei er! – Nein, sein ist, was in den Himmeln und auf Erden ist. Alle sind ihm demütig untertan.
- 18) Mt 22,11-13: Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.
- 19) Koran 4:171: Ihr Buchbesitzer! Geht nicht zu weit in eurer Religion, und sagt nur die Wahrheit über Gott! Siehe, Christus Jesus, Marias Sohn, ist der Gesandte Gottes und sein Wort, das er an Maria richtete, und ist Geist von ihm.